Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 547

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 7. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Aug. In der letzten Sitzung des preußischen Landesfeuerwehr-Ausschusses, der als Vertreter des Ministers des Innern der Geh. Oberreg.-Rath Höpker-Berlin beiwohnte, wurde über die Regelung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens in Preußen verhandelt und die Beschlüsse in folgendem dem Minister zu unterbreitenden Gesetzentwurf zusammengefaßt:

Art. 1. Sämmtliche politischen Gemeinden sind zur Erreichung zweckentsprechend ausgerüsteter Feuerwehren verpflichtet, insoweit nicht durch freiwillige Feuerwehren ausreichende Hilfe bei Feuersgefahr gesichert ist. Art. 2. Die männlichen Ortsangehörigen sind zur persönlichen Dienstleistung verpflichtet, insofern nicht Gründe persönlicher Natur (öffentliche Berufspflicht, Leistung von Spanndiensten 2c.) sie hiervon befreien. Art. 3. Bei einem Brandfalle stellen die Führer der Feuerwehr, welcher letzterer die Eigenschaft einer Schutzwehr im Sinne des § 113, Absatz 3 des Reichsstrafgesetzbuches beiwohnt, Organe der Polizeibehörde dar. Diese sind als solche zu verpflichten, und erhalten, um kenntlich zu sein, besondere Abzeichen. Auf dem Brandplatze handhabt der Polizeiverwalter die Feuerpolizei. Die Anordnung der Löschmaßregeln (technische Leitung) liegt dem Führer der Feuerwehr des Brandortes ob. Art. 4 Den im Dienst beschädigten oder erkrankten Feuerwehrmitgliedern sowie deren Hinterbliebenen steht ein rechtlicher Anspruch auf Entschädigung gegen die Gemeinde zu. Art. 5. Die Aufsicht darüber, daß die Gemeinden die ihnen bezüglich des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens obliegenden Verpflichtungen erfüllen, steht den königl. Bezirksregierungen nach Maßgabe der ihnen vom Ministerium des Innern zu ertheilenden besonderen Anweisung zu. Im Anschluß an diesen Gesetzentwurf wurde folgender Entwurf einer Ministerialverordnung in Vorschlag gebracht und auch angenommen: 1. Um bei Bränden im größeren Umfange das Zusammenwirken der Hilfskräfte zu ermöglichen, sind die benachbarten Feuerwehren zu besonderen Feuerlöschbezirken im Anschluß an die bestehenden Feuerpolizeibezirke (Amtsbezirke) unter Leitung eines Bezirksbrandmeisters zu vereinigen. 2. Für jeden Kreis ist ein Kreisbrandmeister zu wählen, welcher das Löschwesen des Kreises zu beaufsichtigen sowie die Löscheinrichtungen zu inspiziren hat. 3. Für jede Provinz ist ein Feuerlöschinspektor zu bestellen. 4. Zur weiteren Ausbildung, Vervollkommnung und Hebung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens, zur Wahrnehmung der Interessen sämmtlicher Feuerwehren und als technischer Beirath der bezüglichen Behörden dienen ferner die bereits bestehenden oder noch zu errichtenden Feuerwehrverbände für die Kreise, Regierungsbezirke und Provinzen, sowie der Landesfeuerwehrausschuß.

Geheimrath Höpken versicherte, daß Herr von Köller der Frage der Neuregelung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens wohlwollend gegenüberstehe und gern dazu bereit sei, das Feuerlöschwesen in Preußen derart zu regeln und zu fördern, daß in absehbarer Zeit nicht nur jede Stadt, sondern auch jede Landgemeinde ihre eigene Wehr haben solle.

— Zu dem Gesetzentwurf betr. den unlauteren Wettbewerb ist bei dem Reichsjustizamt von interessirter Seite eine Erweiterung dahin gewünscht worden, daß die mißbräuchliche Benutzung von Entwürfen, Kostenanschlägen, Bauprojekten und dergl., worüber von Architekten, Technikern und ähnlichen Fachleuten vielfach geklagt wird, unter die Strafbestimmungen des Entwurfs gestellt werde. Von zuständiger Stelle sind die Bittsteller dahin verständigt worden, daß die gewünschte Bestimmung doch zu wenig in den Rahmen des neuen Gesetzes passe und deshalb vom Bundesrathe nicht in die Vorlage aufgenommen werden würde.

— Zu der Nachricht, Dr. Chrysander werde seine Stelle als Geheimsekretär des Fürsten Bismarck aufgeben, wurde aus Hamburg gemeldet, es sei nicht selten zu Differenzen zwischen Chrysander und den übrigen Beamten im Hause Bismarcks gekommen. Wie die „Augsb. Abd.-Ztg." versichert, ist diese Mittheilung zum größten Theil unrichtig. Richtig sei nur, daß Graf Rantzau einen großen Theil der geschäftlichen Arbeiten übernommen hat, theils weil diese Arbeiten in den letzten Jahren eher zu- als abgenommen haben, theils weil Dr. Chrysander nach mehrjähriger Unterbrechung diesen Herbst seine medizinischen Examina beenden wolle. Von Differenzen zwischen Dr. Chrysander und den übrigen Beamten im Hause Bismarck könne deshalb keine Rede sein, weil es keine Beamten außer Dr. Chrysander im fürstlichen Hause giebt. Von jeher habe auch das beste Einvernehmen zwischen der gräflich Rantzauschen Familie und Dr. Chrysander bestanden. – Das „Journal des Debats" will wissen, daß Fürst Bismarck auf Veranlassung seiner Tochter, der Gräfin Rantzau, im Begriff stehe, sich von Dr. Chrysander zu trennen. Dr. Chrysander sei bereits nach Jena abgereist, um sich dort der akademischen Laufbahn zu widmen; man erwarte aber, daß er ein sensationelles Buch über das Leben und die Vorgänge in Friedrichsruh veröffentlichen werde. Diese Nachricht des französischen Blattes bedarf jedenfalls der Bestätigung. Immerhin war dem „B. T." zufolge schon früher und namentlich gelegentlich der Feier des 80jährigen Geburtstages des Altreichskanzlers die Rede davon, daß Dr. Chrysander, der als eine Art Haushofmeister des Fürsten fungirte, nicht mehr Willens oder nicht mehr fähig sei, die in dieser Stellung an ihn herantretenden repräsentativen Pflichten allein zu erfüllen.

— Der richtige Schildbürgerstandpunkt kam kürzlich in der Altmark zum Vorschein aus Anlaß der Frage, ob auf der Elbbrücke in Wittenberge, welche die Altmark mit der Priegnitz verbindet, der Brückenzoll aufgehoben werden soll. Der Landrathsamtsverweser des Kreises Westpriegnitz hatte sich in einem Gesuch um Aufhebung dieses Zolles an den Minister des Innern gewandt und den Landrath des benachbarten Osterburger Kreises ersucht, sich ihm hierin anzuschließen. Hierauf erfolgte die Antwort, „daß der Kreis Osterburg ablehnen müsse, sich für die Aufhebung zu verwenden, da der Verkehr und in Folge dessen zu viel Geld aus dem Kreise Osterburg herausgehe."

— Aus München wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Unter den hiesigen Sozialdemokraten erregt die Flucht des bekannten Agitators Maurer großes Aufsehen. Genosse Maurer, der verheirathet ist, hat sich mit der Genossin Friedrich, Mutter von fünf kleinen Kindern, aus dem Staube gemacht. Maurer spielte in der hiesigen Partei eine bedeutende Rolle — war er doch der Hauptgegner des Herrn von Vollmar auf dem letzten bayrischen Parteitage. Als sich die Münchener Genossen nach Berlin an den „Vorwärts" wandten, um die Adresse Maurers zu ermitteln, schrieb dieser an mehrere Freunde Briefe, worin er, Maurer, sich über die öffentliche Ausschreibung beschwerte. Er habe die Genossin Friedrich nur von dem Ehejoch befreit, dessen eine aufgeklärte Frau unwürdig sei. Er nannte die Münchener Genossen reaktionäre Spießbürger, die sich entsetzten, weil er die Theorie in die Praxis übersetze. Maurer hat Frau Friedrich, die bisher als eine tüchtige und fleißige Hausfrau galt, mit seinen Vorträgen im Frauenverein vollständig den Kopf verdreht. Die bedauernswerthe Frau Maurer ist mit ihrem Kinde nach Hause zurückgekehrt, nachdem einige Genossen die Mittel hierzu aufgebracht hatten.

— Gegen das sozialdemokratische Agrarprogramm erklärt sich auch die württembergische Sozialdemokratie. Das Stuttgarter Organ der Partei, die „Schwäbische Tagwacht", hatte bisher sich über die Frage ausgeschwiegen, jetzt endlich aber dazu Stellung genommen. Sie erklärt, daß sie nicht nur entschiedener Gegner des Programmentwurfs in seiner vorgeschlagenen Form, sondern überhaupt Gegner einer politischen Agitation sei, wie sie ein solches Programm erzeugen würde.

— Der Braunschweiger Bierboykott wurde am Dienstag nach fünfzehnmonatlicher Dauer aufgehoben. Die Boykottkommission ließ alle Forderungen fallen und erklärte die endgiltige Aufhebung des Boykotts. Fünf bisher noch ausgesperrte Brauer werden wieder eingestellt.

* **Aus Sachsen**, 4. Aug. Auch die neueste statistische Veröffentlichung des Ministeriums des Innern über die Ergebnisse der Einschätzung zur Einkommensteuer bestätigt in keiner Weise die Klagen über das Hinschwinden des Mittelstandes. Von 1884 bis 1894 stieg die Zahl der Personen, die mit einem Einkommen über 1600 bis 3300 M. eingeschätzt sind, von 70 822 auf 106 136; die wohlhabende Klasse mit Einkommen über 3300 bis 9600 M. umfaßte 1884 die Zahl von 28 382, im Jahre 1894 aber die Zahl von 41 890 Personen; die noch höheren Einkommensklassen wiesen 1884 zusammen 7274, im Jahre 1894 jedoch 11 301 Eingeschätzte auf. Ein so starkes Wachsthum der Personenzahl in den Klassen mit Einkommen von 1600 bis 9600 M., die nach dem obigen zusammen von 99 204 auf 148 026 Personen anstiegen, spricht doch wahrhaftig eher von allem andern als von einem Rückgang oder gar Hinschwinden des Mittelstandes. Und bei ihrer eigenen starken Zunahme haben diese Mittelstandsklassen noch über 4000 Steuerzahler in die noch besser gestellten Klassen mit über 9600 M. Einkommen aus ihrer Mitte aufsteigen lassen, denn die Zunahme der reichen Klassen an Kopfzahl der Eingeschätzten läßt sich ja doch nur durch Zugang aus dem Mittelstand erklären. Da das Einschätzungsverfahren in Sachsen seit mehr als 20 Jahren im Gang ist, so lassen so große Steigerungen, wie sie in den obigen Zahlen zum Ausdruck kommen, sich nicht durch die Unsicherheit der früheren Einschätzungen erklären, sondern sie sprechen unzweideutig von einer Erstarkung des Mittelstandes und von der Zunahme des Wohlstandes in den mittleren Schichten der Bevölkerung. Die zu Wahlzwecken aufgebrachte Fabel von dem Hinsiechen oder gar Verschwinden des Mittelstandes ist so geflissentlich bisher ins Blaue hinein verbreitet worden, und zwar von Stellen aus, von denen ein großer Theil unserer Gebildeten sein Urtheil über Tagesfragen bezieht, daß man bei sehr vielen, sonst wohlgesinnten Leuten eine Verbitterung über den Gang der Dinge in Deutschland erzielt und sie glücklich dahin gebracht hat, daß sie sich freiwillig vor den Wagen von „Mittelstandsrettern" spannen, denen es um ihre eigene Rettung durch den Mittelstand vor allen Dingen zu thun ist.

Lokales

Posen, 7. August.

n. **Der Fesselballon** der Militärluftschifferabtheilung wurde gestern Nachmittag 5½ Uhr nach dem Fort Winiary geschafft. Zu seinem Transport sollte eine Maschine verwendet werden, an der jedoch vor dem Grundstück Kanonenplatz Nr. 3 die Hinterachse brach. Die Maschine wurde Abends 7 Uhr nach der Cegielskischen Maschinenfabrik geschafft.

n. **Taschendiebstahl.** Ein Fleischergeselle aus Lekno, der gestern auf der Heimreise begriffen war, setzte sich auf kurze Zeit auf eine Bank im Glacis vor dem Berlinerthor, wo er dann einschlief. Beim Erwachen machte er die Wahrnehmung, daß ihm aus der Brusttasche seine Brieftasche mit einer Altersversicherungskarte, einem Abzugsattest, Krankenkassenbuch, Arbeitsbuch, Verbandsbuch 2c., sowie aus der Hosentasche ein Portemonnaie mit 5 M. Inhalt und seine Nickeluhrkette nebst Uhrkapsel im Werthe von 2 M. gestohlen worden waren. Der Dieb ist entkommen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Former und ein Maler wegen Verübung ruhestörenden Lärms, ein Bettler, eine Dirne. — Gefunden wurde eine Heirathsurkunde auf den Namen Christoph Theodor Stern lautend, eine schwarze Spitzenpellerine, ein bunt karrirtes Umschlagetuch, eine Damen-Remontoiruhr, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine Brosche, ein Taschentuch, ein Portemonnaie mit Inhalt und ein Medaillon. — Verloren ein Zehnmarkstück, eine schwarz ciselirte Damenuhr mit Nickelkette, eine schwarze Damen-Remontoiruhr, ein Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt und eine Wirthschaftsverbandsmarke, ein Portemonnaie mit 9–10 Mark Inhalt. — Zugelaufen ein kleiner schwarzer Hund mit gelben Pfoten. — Entlaufen ein großer grauer Jagdhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Kattowitz**, 6. Aug. [Eine unglaubliche Roheit] hat sich ein Arbeiter der Kleophasgrube bei Kattowitz zu Schulden kommen lassen. Er spannte die Füße seiner Frau an den Zehen in einen Schraubstock, steckte derselben einen Knebel in den Mund und mißhandelte sie alsdann auf grausame Art mit Schlägen. Der Unmensch, welcher als Motiv seiner That angiebt, er wollte seine Frau „los sein", wurde verhaftet.

* **Flatow**, 6. Aug. [Reicher Ertrag.] Lehrer Ziolkowski von hier pflanzte am 6. Mai ein Dutzend Kartoffelkeime — ohne Kartoffeln — in ein Gartenbeet. Sämmtliche Keime gingen auf, blühten und setzten Knollen an. Als sie gestern herausgenommen wurden, fand man auf einem Raum von kaum einem Quadratmeter 97 große, einige bis ½ Pfd. schwere Kartoffeln; die kleinen, wie Nüsse und Wallnüsse, sind nicht gezählt.

* **Danzig**, 5. Aug. [Von den Festungswerken.] Heute Vormittag hat die offizielle Uebergabe der Festungswälle und des Festungsgrabens auf der Strecke Hohenthor-Jakobsthor durch den Militärfiskus an die Stadtgemeinde Danzig, vertreten durch den Oberbürgermeister und mehrere Magistratsmitglieder, stattgefunden. Die Stadt ist also von heute ab Eigenthümerin dieses Geländes geworden, nachdem die betreffenden Verhandlungen nahezu sieben Jahre geschwebt haben.

Angekommene Fremde.

Posen, 7. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Majors v. Oppell a. Krosna a. O., Brandenburg a. Krotoschin, v. Kösteritz a. Wiesbaden, Hauptmann Dzialas a. Meseritz, Rentier Kühn nebst Familie a. Liegnitz, Propst Lic. v. Krzesinski a. Luttom, die Premierlieutenants Wimmer a. Kosten, v. Hößlin a. Rawitsch, die Kaufleute Ziegel mit Familie a. Schocken, Reichel u. Tischner a. Leipzig, Ziehe nebst Tochter a. Thorn, Wittenberg a. Breslau, Landshoff a. Schwerin a. W., Flesch, Fränkel, Fessel, Davidsohn u. Braun a. Berlin, Oppenheimer a. Bruchsal, Eglin a. Dresden, Pätow a. Hamburg, Emhard a. Ambach.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberregierungsrath Krahmer a. Thorn, Strafanstaltsdirektor Lepel a. Siegburg, Oberst Haupt a. Hirschberg, die Majors v. Leupoldt a. Thorn, v. d. Gröben a. Berlin, v. Lüttwitz a. Glatz, Freiherr v. Schuckmann a. Breslau, v. Borcke a. Konitz, Oberstlieutenant v. Jaraczewski a. Königsberg, Premierlieutenant v. Mosch a. Gr. Lichterfelde, die Rittergutsbesitzer v. Unruh a. Kl. Münche, Nouvel a. Wierzeja, Beyme a. Torazyn, Beyme a. Sieling, Fabrikbesitzer Fritsche a. Liegnitz, Wagenfabrikant Winkler a. Hirschberg, Pastor Liedtke a. Hirschfeldau, Rendant Rüffer a. Hirschberg, Ingenieur Dr. Götze a. Berlin, die Kaufleute Hebler a. Hirschberg, Zinn a. Berlin, Herrmann a. Hamburg.

Grand Hotel de France. Prem.-Lieutenant d. Res. Kriege a. Weener, die Besitzer Roscitszewski a. Polen, Dr Winkler nebst Sohn a. Oldenburg, Rittergutsbesitzer Barczynski a. Polen, Postsekretär Weißwange a. Schneidemühl, Regierungsassessor Bachmann a. Magdeburg, Gräfin v. Poninska a. Koscielec, die Kaufleute Schotländer a. Breslau, Zerense a. Rogasen, Goldberg u. Wegner u. Frau a. Berlin, Jacoby a. Lissa.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Direktor Heidrich a. Nakel, Fabrikbesitzer Kaczorowski a. Wreschen, die Pröpste Węczyk a. Golojewko, Skorski a. Wreschen, Rittergutsbesitzer Lizak a. Warschau, Professor Buszczynski u. Frau a. Krakau, Apotheker Ziechowski u. Frau a. Mur.-Goslin, Direktor Fischoder u. Frau a. Zopoty, die Kaufleute Piestek a. Warschau, Winer a. Breslau, Wrzyzanowski a. Kalisch, Kleiner a. Berlin, Zeller u. Frau a. Thorn.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutspächter Wize a. Dakowa, die Rittergutsbesitzer v. Zablocki a. Dombrowka, v. Dobrogoyski a. Książenice, v. Przylubski u. Frau a. Polen, Student Merkel a. Kalisch, Landwirth Matuszewski nebst Familie a. Pogorzela, Besitzer Thiebach a. Bernstein, Frau Andrzejewska a. Jankowo, die Kaufleute Menzel a. Schlichtingsheim, Nowakowski u. Groß a. Berlin, Heilbron a. Hannover, Nokakowski a. Petersburg, Minkwitz a. Seiffeh.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Silberwaarenfabrikant Elsolt a. Berlin, Generalagent Heinrich a. Danzig, Fabrikbesitzer Moll a. Brieg, Bankdirektor Pinschower a. Berlin, Buchdruckereibesitzer Hendebach a. Berlin, Arzt Schlesinger a. Pinne, Fabrikant Emde a. Borghorst, die Kaufleute Zurawski a. Namslau, Neumann a. Leipzig, Kronheim a. Samotschin, Ackermann a. Guben, Peschka a. Neumünster, Mehlich a. Breslau, Gradewitz u. Reibetanz a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Oberlehrer Hoppe a. Ostrowo, Landwirth Bieske a. Strzegow, Vizewachtmeister Krüger a. Mülhausen, Superintendent Müller a. Kreuzburg O./S., Lederfabrikant Hardt a. Breslau, Kandidat Müller a. Kreuzburg O/S., Maurermeister Reich a. Pleschen, die Maler Druschky u. Müller a. Birnbaum, die Kaufleute Dumke a. Birnbaum, Zarek a. Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Lehrer Anabuch a. Tremessen, Rendant Schmidt a. Stuhm Westpr., Gymnasiast Fischer a. Nakel, die Inspektoren Jagoczinski a. Hundsfeld, v. Werdorff a. Schewenchowo, Steuerkontroleur Traszewski a. Gleiwitz, Gastwirth Wendt a. Langheinersdorf, Gärtner Herz a. Hoyerswerder, Konditor Ernst a. Nakel, die Kaufleute Stolzner a. Hamburg, Schkuo, Litz u. Rothe a. Berlin, Cohn a. Kurnik, Nerlich u. Frau a. Inowrazlaw, Voigt a. Mangeim, Glorak a. Mogilno.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rosenthal u. Frau Lindenberg a. Berlin, Toplitz u. Frau a. Rawitsch, Daniel mit Familie a. Gnesen, Daniel a. Allenstein, Dawidt a. Kruschwitz, Frau Kollstein a. Krotoschin, Friedeberger a. Breslau, Magner a. Wongrowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 7. August.

Bernhardinerplatz. Zufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,30–5,35–5,40 M., Weizen 6,50–6,75–7,00 M., Gerste 5,25–5,50 M., Hafer 6,25–6,50 M. Stroh reichlich, Heu knapp. Das Schock Stroh bis 21 M., 1 Bund Stroh 45–50 Pf., der Ztr. Heu 2–2,25 M., 1 Bund Heu 35–40 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 125 Fettschweine. Bei etwas schwerem Geschäft und festen Preisen wurde der Zentner lebend Gewicht durchschnittlich mit 32–37 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine waren nicht aufgetrieben. — Neuer Markt. Mit Obst standen 50 Wagen auf dem Markt. Mit sauren Kirschen waren nur 2 Wagen, jeder Wagen mit je einer Tonne. Der Ztr. saure Kirschen 6,50 M. Aepfel und Birnen stark angeboten. Die kleine Tonne ordinäre Aepfel 1–1,50–2 M., die Tonne bessere und größere Sorten von 1,50–2,25–2,50 M., 1 Pfd. kleine Aepfel 10 Pf., 1 Pfd. große und bessere Sorten Aepfel 15–20 Pf. Auch einige Angebote Gurken waren vorhanden, die Mandel 30–40–45 Pf. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln reichlich, der Ztr. angeboten mit 1,80–2 M., abgegeben mit 1,60–1,70–1,80 M. Gurken reichlich, das Schock 1,50–1,75 M., ausgesuchte Gurken 2 M., 1 Pfund Schnittbohnen 15 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 40 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8–10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25 bis 30 Pf., 1 Bund Möhren 5–10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., Zwiebeln, Porree je 1 Bund 5 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 25–30 Pf., 1 Liter Blaubeeren 10–15 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 25–35 Pf., 1 Pfd. Birnen 10–15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10–20 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 70 Pf. Pilze knapp, 1 Häufchen Pilze 5–10 Pf. Geflügel von auswärtigen Händlern reichlich. 1 leichte Gans 3 M., 1 schwere Gans 5–6 M., 1 Paar Enten 2,50 bis 3 M., 1 Paar junge Hühner 1,50 M., 1 Paar alte schwere Hühner 3 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 0,80 Pf. bis 1 M., 1 Pfund Butter 0,80 bis 1,10 M., 1 Mandel Eier 55 bis 60 Pf. — Wronkerplatz. Fische stark angeboten, die meisten aber todt. 1 Pfd. große, lebende Aale 1–1,20 M., 1 Pfd. Hechte 80–90 Pf., 1 Pfd. todte Zander 80 Pf., 1 Pfund Karauschen 60 Pf., 1 Pfund Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Barminen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 bis 75 Pf., 1 Pfd. verschiedene kleine Fische 40–50 Pf., die Mandel Krebse 1,50 M. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55–60 Pf., Karbonnade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 50–70 Pf., 1 Pfund Kalbfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50–65 Pf., 1 Pfund roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3–3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2–2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 70–80 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel stark angeboten. 1 magere Gans 3–3,50 M., 1 schwere Gans 6–7 M., 1 Paar fette Enten 3,50–4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,40–1,50 M., 1 Paar schwere alte Hühner 3 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 80–90 Pf. bis 1 M., die Mandel Eier 55–60 Pf., 1 Pfund Butter 90 Pf. bis 1,20 M. 1 Pfd. Melonen 25–30 Pf., 1 Pfd. Tomaten 30–35 Pf., 1 Pfund entstielte saure Kirschen 20 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 10 bis 15 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 30 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 bis 20 Pf., 1 Pfd. Birnen 10–15 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 70 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25–30 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10–20 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10–15 Pf., die Mandel Gurken 40–50 Pf., die Metze Kartoffeln 9–10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,75–4,25 M., Weizenkleie 3,75–4,00 M., Futtermehl 3,70–4,10 M., Rapskuchen 4,25–4,75 M., Leinkuchen 5,40–5,50 M., Palmkernkuchen 5,00 bis 5,25 M., Dotterkuchen 4,25–5,50 M., Sonnenblumenkuchen 4,60 bis 5,00 M.

Marktberichte.

* **Berlin**, 7. Aug. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 436 Rinder. Auftrieb wurde zu Preisen des letzten Sonnabends bis auf 20 Stück geräumt. — Zum Verkauf standen 6704 Schweine. Markt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. Die Preise notirten für I. bis 50 M., ausgesuchte darüber, für II. 48–49 M., für III. 45–47 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1832 Kälber. Handel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 59–60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 55–58 Pf., für III. 50–54 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1103 Hammel. Der Markt wurde ca. zwei Drittel des Auftriebs zu unveränderten Preisen verkauft.

** **Berlin**, 6. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft ruhig, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise gefestigt. — Fische: Zufuhr genügend, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil niedriger. — Butter und Käse: Ziemlich fest. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig, Preise wenig verändert.

Bromberg, 6. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 13–142 Mark, feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 95–135 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 90–100 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 105–115 M. Kochwaare 120–130 Mark. Hafer je nach Qualität 110–120 M.

Breslau, 6. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl pr. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per August 44,00 B., Okt. 44,50 B.
Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 6. Aug. Wetter: Leichtes Gewölk. — Temperatur + 17° R., Barometer 755 Mm. Wind: SW.
Weizen still, per 1000 Kilog. loko 140–146 Mark, per September-Oktober 147,50 Br. u. Gd., per Oktober-November 149 M. Br. u. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 115–119 Mark, per August 117 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 118 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 120 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loko 118–125 M. — Winterrübsen per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170 bis 174 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko und kurze Lieferung 172–180 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36,50 Mark bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen —,— M., Roggen 117,00 M.

Telephonische Börsenberichte.

Hamburg, 7. Aug. [Salpeter.] Loko 7,35 M., Febr.-März 1896 7,85 M. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 7. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	—,—
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	—,—
" " 88 " neues	10,35–10,50
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,10–7,95

Tendenz: Ruhig, stetig.

Brodraffinade I.	22,75–23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75–23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,25

Tendenz: Ruhig.
Rohzucker Grundkurs Franko

f. a. B. Hamburg	per August	9,95 G. 9,97½ Br.
dto.	"	per Sept.	10,10 bez. und Br.
dto.	"	per Okt.-Dez.	10,47½ bez. und Br.
dto.	"	per Jan.-März	10,72½ G. 10,77½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 7. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,30 M., 70er 36,30 M. — Tendenz: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Weimar, 6. Aug. In Gegenwart des Großherzogs des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg mit Gemahlin, der Prinzen Bernhard und Heinrich, fand heute Vormittag zur Feier des Gedenktags der Schlacht bei Wörth ein Militärgottesdienst vor dem prächtig geschmückten Kriegerdenkmal statt, an welchem die ganze Garnison sowie die Veteranen- und Kriegervereine theilnahmen. Danach legte der Großherzog einen Lorberkranz zu Füßen des Denkmals nieder. Nach dem Gottesdienst nahm der Großherzog die Parade über die Truppen ab. Zahlreiche ehemalige Offiziere und Hunderte alter Soldaten sind in der mit Flaggen und Guirlanden reich geschmückten Stadt eingetroffen.

London, 6. Aug. Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt infolge der Vorstellungen der „Church Missionary Society“ den englischen Gesandten in Peking O'Conor telegraphisch angewiesen, von China Schutz der britischen Unterthanen, sowie eine genaue Untersuchung der gegen die Fremden verübten Gewaltthaten und die Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

Berlin, 7. Aug. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Stoilow äußerte sich einem Korrespondenten des „Kleinen Journals“ gegenüber, Rußland verlange nur den Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche, nicht aber die Einsetzung eines russischen Kriegsministers.

Prinz Ferdinand trifft, wie verlautet, morgen in Sofia ein.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet, das Syndikat der Glasarbeiter von Carmaux habe einstimmig die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Wien, 7. Aug. Die „W. Ztg.“ veröffentlicht heute das kaiserl. Patent aus Ischl vom 5. cr., durch welches der galizische Landtag aufgelöst und die Einleitung von Neuwahlen angeordnet wird.

Temesvar, 6. Aug. Wie das „Ung. Korresp.-Bureau“ meldet, hielt die ganze rumänische Bevölkerung der Stadt und Umgegend gestern ein großes Fest ab, wobei Barcian, der Redakteur eines rumänischen Blattes, die Veranstalter des in Budapest geplanten Nationalitäten-Kongresses auf das Heftigste angriff. Die ganze Versammlung nahm die Rede Barcians sehr beifällig auf.

London, 7. Aug. Eine gestern abgehaltene Versammlung von Depositoren der City Melbourne Bank lehnte einen Vorschlag zur Reorganisation der Bank ab und beschloß eine Resolution zu Gunsten der Liquidation der Bank. Wie dem Reuterbureau aus Melbourne gemeldet wird, hat die City Melbourne Bank heute Nachmittag ihre Geschäftsräume geschlossen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 7. August, Nachmittags.

Das „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß zur Erweiterung der Ordre vom 26. Juli 1895, betreffend die Verordnung über Ehrengerichte der Offiziere der kaiserlichen Marine, worin gleichzeitig bestimmt wird, daß die an den Chef der Admiralität gerichtete Ordre des Kaisers Wilhelm I. vom 2. November 1875 der neuen Verordnung vorzuheften sei. Der Kaiser will, daß den Offizieren der Marine die von seinem Großvater ausgesprochenen bedeutungsvollen Worte, welche für alle Zeiten für die Standespflicht der Offiziere maßgebend sein müssen, in unveränderter Form erhalten bleiben.

Köln, 7. Aug. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge beträgt die von den rheinisch-westfälischen Walzwerken vorgestern festgesetzte niedrigste Preisgrenze für Stabeisen aus Gußeisen 95, aus Schweißeisen 100 M. pro Tonne, Fracht ab Dortmund.

Petersburg, 7. Aug. Die „Nowoje Wremja“ nennt die Nachricht des anglo-armenischen Komitees, daß die Signatar-Mächte des Berliner Vertrages das türkische Armenien unter ihre Vormundschaft nehmen würden, einen tendenziösen Unsinn. Sollte die armenische Frage zu Gunsten der Armenier entschieden werden, so würde die Entscheidung auf dem Boden des der Pforte von Rußland, England und Frankreich vorgeschlagenen Reform-Entwurfs erfolgen, jedoch durchaus nicht nach den Plänen der in London agitirenden Mitglieder des armenischen Komitees.

Madrid, 7. Aug. Eine Division des spanischen Geschwaders verläßt heute Vormittag Ferrol und begiebt sich nach Cadix, wo zwei weitere Kreuzer sich anschließen werden. Ein Vice-Admiral wird das Kommando über das so gebildete Geschwader von 6 Schiffen, welches einige Tage in Tanger bleiben wird, übernehmen.

London, 7. Aug. Die Admiralität erhielt ein Telegramm mit der Meldung, daß das Kanonenboot „Linnet“ Befehl erhielt, am Montag nach Futschen in See zu gehen.

Chester, 7. Aug. Gestern Nachmittag sprach Gladstone in einer zahlreich besuchten Versammlung über die armenischen Greuel. Gladstone behauptete in seiner Rede, die türkische Regierung habe auf die vollständig sicheren Anschuldigungen durch nichts sagende Ableugnungen geantwortet. Gladstone erklärte, drei Dinge seien nöthig, nämlich: die zu stellenden Forderungen müssen gemäßigt sein; die türkischen Versprechen dürften nicht angenommen werden und endlich dürfte das Wort „Zwang“ nicht geschont werden.

Kopenhagen, 7. Aug. Nach den letzten in Schloß Bernstorff ausgegebenen von den Professoren Stundgaard und Petersen unterzeichneten Bulletins verbrachte der König eine ruhige Nacht; der Appetit war gut.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 7. August 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo.	ord. Waare
Weizen	14 M. 60 Pf.	14 M. — Pf.	13 M. 40 Pf.
Roggen	10 " 70 "	10 " 50 "	— " — "
Gerste	12 " "	10 " 50 "	10 " — "
Hafer	12 " 20 "	11 " 30 "	— " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 7. August 1895.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Roggen	höchster	100	10	80	10	40	9	80	10	23
	niedrigster		10	60	10	20	9	60		
Gerste	höchster	Kilo-	11	60	11	20	10	50	10	95
	niedrigster		11	40	11	—	10	—		
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	20	1	80	2	—
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	20	2	—	2	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 6.			N.v 6.
Weizen niedriger			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.	144 25	147 25	70er loko ohne Faß	37 20	37 30
do. Oktbr.	146 25	149 50	70er August	41 30	41 40
			70er Sept.	41 50	41 60
Roggen niedriger			70er Oktb.	40 50	40 60
do. Sept.	116 50	119 —	70er Novbr.	39 70	39 90
do. Oktbr.	119 50	122 —	70er Dezbr.	39 60	39 80
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 50	43 50	**Hafer**		
do. Novbr.	43 50	43 50	do. Septbr.	127 —	127 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 7. August. **Schlußkurse.**

		N. v. 6.
Weizen pr. Sept.	143 50	147 25
do. pr. Oktbr.	145 75	149 25
Roggen pr. Sept.	116 50	119 —
do. pr. Oktbr	119 50	122 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		N.v.6.
do. 70er loko ohne Faß	37 20	37 30
do. 70er August	41 30	41 40
do. 70er Septbr.	41 50	41 60
do. 70er Oktbr.	40 40	40 60
do. 70er Novbr.	39 80	39 90
do. 70er Dezmbr	39 60	39 80
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N. v 6			N. v. 6.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 25	100 25	Russ. Banknoten	219 35	219 80
Pr. 4% Kons. Anl.	105 25	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 80	103 70
do. 3½% "	104 50	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 90	103 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 90	do. 4% Kronenr	99 60	99 60
do. 3½% do.	100 70	100 70	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	246 40	248 —
do. 4% Rentenb.	105 25	105 30	Lombarden (ultimo)	46 50	46 70
do. 3½% do.	102 80	102 80	Disk.-Kommandit (ultimo)	219 10	219 40
do. Prov.-Oblig.	101 9	101 90			
Neue Pos. Stadtanl.	101 70	101 60	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 40	168 40	schwach		
do Silberrente	100 50	100 60			

Ostpr. Südb. E. S. A.	94 80	95 10	Schwarzkopf	253 70	254 70
Mainz Ludwigshf. dt.	118 70	118 90	Dortm. St.-Pr. La.	70 —	69 70
Marienb. Mlaw. do	86 50	87 10	Gelsenkirch. Kohlen	173 90	174 —
Lux. Prinz Henry	82 80	82 70	Inowrazl. Steinsalz	54 70	54 70
Poln. 4½% Pdbrf	69 60	69 60	Chem. Fabrik Milch	147 90	147 70
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 80	Oberschl. Eis.-Ind. A	87 50	86 —
Italien. 4% Rente.	89 20	89 20	Hugger-Aktien	142 75	142 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 70	54 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	94 10	93 9	It. Mittelm. E. St. A.	94 10	94 20
Russ. 4% Staatsr.	67 90	67 90	Schweizer Centr.	145 20	145 —
Rum. 4% Anl. 1890	88 70	88 90	Warschau-Wiener	268 70	269 50
Serb. Rente 1885	71 40	71 40	Berl. Handelsgesell.	158 90	158 90
Türken-Loose	136 —	138 10	Deutsche Bank Aktien	192 70	193 90
Disk.-Kommandit.	219 70	219 20	Königs- und Laurah.	138 80	137 70
Pos. Prov. A. B.	108 80	108 80	Bochumer Gußstahl	159 40	159 40
Pos. Spritfabrik	171 10	171 —			

Nachbörse: Kredit 246 40. Diskonto-Kommandit 219 10. Russ. Noten 219 25. Pos. 4% Pfandbr. 102 — bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70 bez.

Stettin, 7. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 6			N. v. 6.
Weizen flau			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	145 —	147 50	per loko 70er	36 50	36 50
do. Okt.-Novbr.	147 —	149 —	**Petroleum*)**		
Roggen flau			do. per loko	10 55	10 60
do. Sept.-Okt.	116 50	118 —			
do. Okt.-Novbr.	118 50	120 —			
Rüböl still					
do. August	43 50	43 50			
do. Sept-Okt.	43 50	43 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
6. Nachm. 2	745,5	W steif	bedeckt	+20,0
6. Abends 9	745,8	SW mäßig	heiter	+17,1
7. Morgs. 7	747,0	SW stark	ziem. heiter	+15,5

Am 6. August Wärme-Maximum + 21,5° Cels.
Am 6. " Wärme-Minimum + 13,3° "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.